

# Volks- und Anzeigebblatt

## Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 13.

Donnerstag den 14. Februar

1856.

### Ämtliche Bekanntmachung.

Die Frage ob zu denjenigen niederen Dienern, welchen die Aufsicht auf die Handhabung der Bestimmungen des Jagdgesezes vom 27. Decbr. v. J., insbesondere des Art. 7 und 17 dieses Gesezes obliegt, auch die Forstschuzdiener gehören, wurde von dem K. Ministerium des Innern im Einverständniß mit dem K. Finanz-Ministerium dahin entschieden, daß obgleich durch den Art. 17 des Jagdgesezes die Jagd-polizei im Wesentlichen an die Regiminal-Behörden, übergegangen ist, hiedurch an der Verpflichtung der Forstschuzdiener, über der Verhütung von Uebertretungen des Jagdgesezes zu wachen, nichts geändert worden ist, sondern dieselbe und ebendamit ihre Verantwortlichkeit, einzelne in der Ausübung der Jagd begriffenen Personen, erforderlichenfalls zur Vorzeigung ihrer Jagdkarten zu veranlassen, fortbesteht. Diese Entscheidung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

A. Oberamt, Haberlen

### Wahltingen.

Die Mitglieder des Landwirthschaftl. Vereins so wie sonstige Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft, namentlich auch die Herren Schultheißen und Gemeinderäthe werden hiemit zu einer Versammlung auf nächsten

Samstag den 16 d. M.

Nachmittags 1 Uhr in das Gasthaus zur Post dahier eingeladen.

### Tagesordnung:

1) Mittheilungen aus den Erläuterungen zu dem Entwurfe eines Landes-Kultur-Gesezes für Württemberg; dieses Gesez soll bei der nächsten Stände-Versammlung zur berathung kommen, weshalb es für alle Landwirthe von besonderem Interesse ist, diesen Gesezes-Ent-

wurf, der eine Reihe von praktisch wichtigen Fragen des Landwirths. Rechtes erörtert und beantwortet, kennen zu lernen. Auch ist es für unsern Herrn Abgeordneten von Wichtigkeit, die Ansicht von praktischen Landwirthen über diesen Gesezesentwurf, zu hören.

2) Mittheilung eines Dekrets der hohen Centralstelle für Landwirthschaft, betreffend die Bewilligung von Geldmittel zu Förderung größerer landwirthschaftlichen Verbesserungen u. so. w.

Am Schluß der Versammlung werden von dem Vereins-Mitglied Bäcker Pfander dahier 12 junge Milchschweine von der vorzüglichen Korffire Race, dem Verkauf ausgesetzt, und wenn die Versammlung es wünscht, auch einige Stücke auslotterirt werden.

Einer zahlreichen Theilnehmung, namentlich auch des Bauren- und Weingärtnerstandes wird entgegengesehen.

Der Vorstand des landw. Vereins:  
Posthalter Heß.

Winnenden. Diejenige Weinberg besizer welche in der Lage sind, Schnittlinge, von Rißlingen, Traminer, blaue und weiße Klevner, Gutedel und blaue Silvaner, an die Weinverbesserungs-Gesellschaft abgeben zu können desgleichen diejenige, welche gedachte Sorten Schnittlinge, ob gegen volle oder Theilweise Bezahlung zu erhalten wünschen haben sich im Laufe dieser Woche beim Stadtschultheißenamt zu melden, indem spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

den 14 Febr. 1856

Stadtschultheißenamt

Jent.



Tages-Geignisse.

In der eleganten Berliner Welt zirkulirt jetzt ein artiges Händchen, das mit allerlei Zusätzen die Munde durch die Stadt macht. Die einfache Thatsache ist folgende: Vor kurzer Zeit besuchte die Königin das Gerson'sche Geschäftsklokal und sah dort einen schönen Shawl, der ihre besondere Aufmerksamkeit erregte. Als die Königin jedoch den Preis von 1800 Thalern vernahm, schwankte sie in ihrem Entschlus den Shawl zu behalten, und entfernte sich mit der Aeußerung: sie wolle zuvor nach Rücksprache mit dem Könige deshalb nehmen. Kaum hatte die Hand der ersten Frau im Lande sich von dem Prachtstück neuester Mode zurückgezogen, als schon eine andere Hand darnach griff, die Hand einer Frau, deren Mann durch eine Modeleidenschaft unserer jetzigen Männer reich geworden ist. Nicht schwankend in ihrem Entschlus, sondern mit wenigen aber bestimmten Worten sagte sie: „Der Shawl gehört mir.“ Tags darauf schickte der König und verlangte den Shawl, der seiner Gemahlin so wohl gefallen habe. Herr Gerson sandte auf der Stelle zu Madame \*\*\* und erbot sich, um ein unbegreifliches Versehen eines seiner Commis wieder gut zu machen, ein Paar Hundert Thaler an dem Shawl verlieren zu wollen. Die reich gewordene Bürgerfrau, erklärte jedoch eben so bestimmt, wie sie ihren Handel abgeschlossen, sie werde behalten, was sie einmal gekauft habe.“ Wie verkauft, soll die Königin, seit sie den Anprüchen einer ihrer Unterthanin hat weichen müssen, nicht mehr bei Herrn Gerson gesehen worden sein. Der König, sagt man habe, als er eine abschlägige Antwort erhalten, in seiner pikanten Weise erwiedert: „Er freue sich, daß seine Unterthanen mehr Gold hätten als er.“

— Kaiser's Lautern. Unter unsere diesjährigen Fastnachtstreiben dürfen wir ohne Bedenken auch die Ueberraschung eines geachteten hiesigen Bürgers, des Herrn Kaufmann Gut, rechnen, dem seine Frau Drillinge, alle drei gesunde und kräftige Buben zur Welt brachte, und so die Zahl seiner Familien-Glieder (er hatte erst 1 Kind) mit einem Mal verdoppelte. Die jungen Weltbürger durch verschied-

farbige Halsbändchen vor dem Verwecheln gesichert, nehmen sich in ihrer gemeinsamen Wiege gar drollig aus, wenn sie, zwei oben und eins unten, aus den Rissen die Köpfechen herausstrecken. Alle Väter und Nachbarinnen sind vollauf mit Herrichtung der natürlich jetzt nicht ausreichenden Kleidchen und sonstigen Bedürfnisse beschäftigt. Die Mutter befindet sich wie wir hören, den Verhältnissen nach ganz wohl. Seit Menschengedenken ist dies die erste Geburt von Drillingen in unserer Stadt.

Paris letzten Sonntag um 8 Uhr 12 Minuten Abends nach einem vollkommen heiteren Tage pläzte eine Feuerkugel über Namur. Im Augenblicke wo man sie bemerkte besand sie sich unter dem Schwerte des Orion. Sie war etwas kleiner als der Vollmond ihre Farbe war blau und ihr Schweif von derselben Farbe nahm eine Länge von 20 Meter ein. Im Augenblicke der Explosion wurde sie roth und ihr Schweif nahm dieselbe Farbe an. Statt sich zu verlängern erhielt dieser die Gestalt eines kurzen Fächers, der eine große Anzahl von kleinen Sternen sprühte. Die Kugel selbst zersprang in vier bis fünf Bruchstücke und man vernahm ebenso viele Explosionen, von dem Geräusche eines Pistolenschusses. Die Dauer des Phänomens überschritt nicht drei Secunden.

Ludwigshafen. Die Verladungen von Getreide und Kartoffeln nach dem Niederrhein dauern sowohl hier als in Mannheim unausgesetzt fort. Die Kartoffeln werden größtentheils aus den benachbarten badischen Ortshausen von den Producenten selbst hierher gebracht. Für den Centner wird, wie im Herbst, 1 fl. 30 kr. bezahlt. Die Schifffahrt ist trotz des niederen Wasserstandes immer noch eine sehr belebte. — Seit einigen Tagen haben wir wieder herrliches Frühlingswetter. Wenn die Bauernregel: „Wie sich's auf Aschermittwoch stellt, die ganze Fastenzeit es hält“, nicht täuscht, dürfen wir vor Ostern keine Kälte mehr zu erwarten haben. Aber bekanntlich lautet eine andere Bauernregel: Wenn im Hornung die Mücken schwärmen, muß man im März die Ohren wärmen. Wir wollen sehen, welche der beiden Regeln Recht behalten wird. (Wf. B.)



### Probatum est.

Ein Baueremann aus dem Schwabenland in der Nähe hiesiger Oberamtsstadt erhielt vor ein paar Tagen ein anonymisches Schreiben mit einem sympathetischen Rezept eine von ihm anhängige Prozeßsache auf leichte und billige Weise erledigen zu können. Es bestand darin: an einem gewissen Tag 100 fl. Geld in einer Rindsblase in den Rauchfang zu hängen. Es wurde vorschriftmäßig befolgt nach Ablauf der vorgeschriebenen Zeit darnach gesehen und das Geld war zum . . . Kufuf.

### Gedanke von Sommer.

Unsere Lebensbahn und unsere Zukunft ist mit miternächtlichen Dunkel umgeben; über die heilige Schrift ist der gestirnte Himmel, der sich darüber binwölbt. Der gläubige Christ ist der Sternkundige der nach diesem Zeichen des Himmels reichend die sichere Bahn in die selige Ewigkeit findet, während Andere die Nacht mit Lampen und Wachskerzen erbellen und die Stunden verbringen wie ein Schwärm.

### Die großmüthige Marquisin

Ein sonst geschickter Wundarzt in Paris war so unglücklich, daß er der Marquisin (spr. Markusin.) von Villacerf (spr. Willaberf.) eine Schlagader entzweischchnitt. Da der Brand dazu kam, mußte sogar zur Abnahme des Arms geschritten werden. Allein auch diese Operation lief unglücklich ab. Eine andere Person in diesen Umständen würde vielleicht verzweifeln oder entsetzlich auf den Wundarzt fluchen; nur die starke Marquisin von Villacerf nicht; sie war eine Christin und ließ in dieser Gesinnung in ihr Testament folgende Worte setzen: Ich vermache dem unglücklichen Wundarzt auf Lebenslang einen Fahrgehalt, weil ich vorhersehe, daß der arme Mann von nun an alle Kundschaft und folglich auch seinen Unterhalt verlieren wird. —

### Ofenkitt.

Man siebe gute Holzasche durch ein feines Sieb, thue eben so viel gestohlenen Lehm dazu, und vermische Beides mit etwas Kochsalz. Diese Mischung wird mit Wasser befeuchtet, und zu einem Tälge verarbeitet, womit dann die Ritze des Ofens verstrichen werden. Dieser Kitt verfest nicht, und wird

sehr hart, nur darf bei der Anwendung der Ofen nicht heiß seyn. (Auch bei neuen Ofen anzuwenden.)

### Gegen die Winterbeulen.

Die leidenden Theile in warmen Leim, so warm es zu leiden ist, eingetaucht. Kosmisch mit siedendem Wasser angebrüht und die Füße, so warm man's leiden kann, darein gestellt, alle Wochen 2—3 Mal vor Schlafengehen. Es schmerzt zwar, heilt aber sicher. (Nicht offen.) Man badet die Hände so warm man's leiden kann, in dem Wasser, worin Linsen abgekocht wurden, so lange, bis das Wasser verflüht ist, trocknet die Hände rein ab und zieht  $\frac{1}{4}$ tel Stunde dicke Handschuhe an, bis die Haut wieder fest geworden ist. Gut ist es, wenn man's öfters thut; man darf nur dasselbe Linsen-Wasser immer wieder erwärmen. Durch dieses Mittel sind Hände, welche früher alle Winter aufbrechen, in Einem Winter gründlich geheilt worden.

### Hülsefrüchte leicht verdaulich zu machen.

Es ist bekannt, daß Hülsefrüchte, wie Erbsen, Bohnen, Linsen, vielen Personen nach dem Gemüse nicht gut bekommen, während jene Samen zu den nahrhaftesten gehören. Ein gutes Mittel, dieselben leichter verdaulich zu machen, ist, wenn man jene Früchte einige Tage vorher, ehe man sie kochen will mit so viel Wasser übergießt, daß dieselben damit bedeckt sind. Nach einiger Zeit erweichen sie, und fangen an zu keimen. Sobald der Keim ungefähr 1—3 Linien lang hervorgetreten, was nach etwa 2 Tagen der Fall ist, so kocht man sie auf die gewöhnliche Weise. Die Hülsen treten dabei an die Oberfläche der kochenden Masse und können leicht entfernt werden. Diejenigen Hausfrauen, welche den Versuch machen, werden uns Dank dafür wissen.

### Denksprüche.

Das Geld hat hohen Werth, man schätzt es allgemein; Doch in den Himmel kommt man damit nicht hinein.

Der größte Schatz, o Mensch, ist ein versöhnt Gewissen, Das kann dir jede Last und selbst den Tod versüßen.



**Winnenden.** Zu verpachten  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Morgen Boden zu Zuckerrüben und Wickenfutter geeignet. Näheres sagt die Redaktion.

**Winnenden.** Auszuleihen 300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit; zu erfragen bei der Redaktion.

**Winnenden.** Es wird ein junger Mensch in eine Lehre gesucht, ohne Lehrgeld.

Zu erfragen bei der Redaktion.



Die Expeditionen unserer Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch statt! Die nächsten Abfahrten geschehen:

am 9. und 19. Febr. und am 10. und 20. März.

Nach New-York und nach New-Orleans.

Unsere Accordanten werden durch zuverlässige Conducteure begleitet!

Es empfehlen sich,

Christie Schloessmann und Comp. in Ludwigshafen am Rhein, Kehl und Havre.

Iohs. Romminger in Stuttgart

**Kaufmann Schwarz  
in Winnenden.**

**Winnenden.**

**Güter-Verkäufe.**

Bei allen Verkäufen, wo nichts Anderes bestimmt ist, gelten die Bedingungen, das baar und der Rest gegen  $\frac{1}{2}$  jährige Aufkündigung zu bezahlen ist.

Jeder Kaufslustige hat einen tüchtigen Bürgen zu der Aufstreichs-Verhandlung mit zu bringen; sonst könnte er in die Gefahr kommen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs	Bemerkungen
Joh. Fried. Kurz, Schneider.	$\frac{2}{3}$ tel an 1 zweistöckigen Behausung mit Stallung in der Schaafgasse	Anschlag 250 fl.		Strepfl. G. R. F. e. m. e. r.
	$\frac{1}{3}$ M. 21, 8. R. Gras-Baum- und Gemüsegarten in Kappelgärten	Ankauf 105 fl.	16 Febr. 1856	
	$\frac{2}{3}$ M. 2, 9. R. Acker im langen Gewänd	Ankauf 88 fl.		
	$\frac{1}{3}$ M. 28, 8. R. Acker im Seiglesbronnen	Ankauf 75 fl.		
	$\frac{2}{3}$ M. 25, 5. R. Acker auf dem Stöckach	Ankauf 41 fl.		

Medigart, gedruckt und verlegt von K. F. e. g. e. r.